

Wörter: Nomen-Verb-Verbindungen

Grammatik: konditionale Zusammenhänge: Bedingungen ausdrücken

Kommunikation: zustimmen // widersprechen // etwas positiv / negativ bewerten // eine Diskussion moderieren // eine Meinung äußern // das Wort ergreifen

Lektion 4: Familie: In die Fußstapfen der Eltern treten?

Aufg.	Material	Hinweise
AB 1–2, Fit für Lektion 4: Wörter: Verben und Nomen mit fester Präposition Grammatik: konditionale Sätze ohne <i>wenn</i> (= uneingeleitete Nebensätze)		
<b>Vor dem Öffnen des KB</b>	Kärtchen	Schreiben Sie den Satzanfang <i>Familie bedeutet für mich ...</i> an die Tafel. Bitten Sie die TN, sich in PA über diesen Satz auszutauschen. Wenn die TN möchten, können Sie im Anschluss im PL über ihre Ergebnisse berichten.  <b>Tip:</b> Da dieses Thema, je nach Erfahrung der TN, auch problematisch sein könnte, sollten Sie die Besprechung im PL nur dann machen, wenn sich die TN freiwillig dazu äußern wollen.
<b>1</b>	Zwei DIN-A3-Blätter	Bitten Sie die TN, die Aussagen 1–4 zu lesen und zu überlegen, ob sie ihnen zustimmen oder widersprechen und warum. Lassen Sie die TN die Redemittel lesen und klären Sie unbekanntes Wortschatz, wenn nötig. Die TN bereiten ihre Begründung mithilfe der Redemittel vor und äußern sie im PL.  <b>Alternativ</b> (für TN, die Bewegung brauchen): Schreiben Sie die Redemittel für <i>zustimmen</i> und die Redemittel für <i>widersprechen</i> auf je ein Blatt. Hängen Sie die Blätter gut sichtbar an gegenüberliegenden Stellen im Kursraum auf. Bitten Sie die TN in die Mitte zu kommen. Lesen Sie die Aussagen 1–4 vor. Erklären Sie den TN, dass sie sich entscheiden müssen, ob sie der Aussage zustimmen oder widersprechen. Weisen Sie die TN auf die aufgehängten Redemittel hin, die bei dem Austausch verwendet werden sollten. Klären Sie unbekanntes Wortschatz, wenn nötig. Bitten Sie die TN, nach jeder der vier Aussagen zu den passenden Redemitteln zu gehen. In den entstandenen Gruppen sprechen die TN miteinander und begründen mithilfe der Redemittel ihre Meinung. Bitten Sie 1–2 TN aus jeder Gruppe jeweils einige Argumente im PL vorzustellen.  AB 3
<b>2a</b>	DIN-A4-Blätter	Verteilen Sie die Blätter und bitten Sie die TN in EA, Erwartungen von Kindern an ihre Eltern zu formulieren. Die TN schreiben ihre Vorschläge auf, sodass es noch Platz für Kommentare auf den Blättern gibt. Die TN legen ihre Blätter auf die Tische.
<b>2b</b>		Die TN gehen im Kursraum herum, lesen die Erwartungen und schreiben kurze Kommentare zu den für sie interessantesten Aussagen. Fragen Sie die TN, welchen Erwartungen sie zustimmen, welchen Erwartungen sie widersprechen und welche sie überrascht haben. Der Austausch erfolgt dann im PL.  <b>Binnendifferenzierung:</b> Schreiben Sie in langsameren Gruppen kurze Kommentare an die Tafel (z. B. <i>Ganz meine Meinung; Das finde ich übertrieben!; Einverstanden!; Ich stimme (nicht) zu; ...</i> ) und bitten Sie die TN, weitere Alternativen zu nennen. Ordnen Sie die Kommentare mithilfe von Smileys (☺ = zustimmen; ☹ = widersprechen). Die TN gehen dann im Kursraum herum und kommentieren die Erwartungen der anderen.
<b>3a</b>	Film zum Moduleinstieg	Lassen Sie die TN die ihnen bereits bekannten Informationen zu Tim Horstmann im PL sammeln. Halten Sie die Zurufe an der Tafel fest. Die TN können auf ihre Notizen zu der Moduleinstiegsseite zurückgreifen. Zur Erinnerung kann der Film mit Tim aus dem Moduleinstieg mithilfe der iV abgespielt werden.

<b>3b</b>	Bild mit Fußstapfen, Kärtchen	Bereiten Sie ein Bild mit Fußstapfen und dem Ausdruck <i>in die Fußstapfen treten</i> vor. In EA lesen die TN den Programminweis sowie die Fragen 1–3 und versuchen aus dem Kontext die Bedeutung des Ausdrucks ( <i>in die Fußstapfen treten</i> = jemandes Nachfolger sein; einem Vorbild folgen) zu erklären. Nachdem die TN die Bedeutung des Ausdrucks erläutert haben, hängen Sie das Bild an die Tafel. Verteilen Sie die Kärtchen und bitten Sie die TN, Entsprechungen in ihnen bekannten Sprachen aufzuschreiben und dazu zu hängen. Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit der TN, ihr plurilinguales Wissen zu aktivieren und ihre plurilinguale Kompetenz auszubauen (Frage 1). Dann stellen die TN mit eigenen Worten Tims Problem (Frage 2) dar und nennen Vermutungen über seine Entscheidung (Frage 3). Halten Sie die Antworten in Stichpunkten an der Tafel zum späteren Vergleich fest.
<b>4a</b>	CD 1.06	Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie sich beim Hören auf die Informationen konzentrieren sollen, die ihnen ermöglichen, ihre Vermutungen aus Aufgabe 3b (Frage 3) zu überprüfen. Die TN hören Teil 1 des Interviews. Nach dem Hören besprechen Sie mit den TN im PL, welche Entscheidung Tim getroffen hat und inwiefern das mit den Vermutungen aus Aufgabe 3b übereinstimmt.
<b>4b</b>	CD 1.06	Bitten Sie die TN, in EA die Aussagen 1–8 zu lesen. Wenn nötig, klären Sie unbekanntes Wortschatz oder bitten Sie eine TN / einen TN, den anderen TN die schwierigen Wörter oder Ausdrücke zu erklären. Die TN hören dann noch einmal Teil 1 des Interviews, bewerten die Aussagen und korrigieren die falschen Informationen. Nach dem Hören lesen die TN im PL die richtigen Aussagen vor. Bei falschen Antworten klären Sie die Unsicherheiten, indem Sie die kritischen Stellen erneut vorspielen.  AB 4–5 (Wortbildung: Nomen mit den Suffixen <i>-e</i> , <i>-nis</i> und <i>-ung</i> )
<b>5a</b>		Fragen Sie die TN, welche Fortsetzung Tims Geschichte haben könnte. Dies kann entweder im PL oder durch die Methode <b>Ich-Du-Wir</b> (→ Methoden) erfolgen: Die TN arbeiten zuerst in EA und denken sich eine Fortsetzung der Geschichte aus, dann arbeiten zwei TN zusammen und tauschen ihre Ideen aus, um anschließend die Ergebnisse im PL zu präsentieren. Notieren Sie die Ideen stichwortartig an der Tafel.  <b>Binnendifferenzierung:</b> Zur Unterstützung langsamerer TN können Sie zusätzlich Hypothesen an die Tafel schreiben (z. B. <i>Tim kündigt und gründet im selben Dorf einen eigenen Betrieb.</i> ; <i>Tim verlässt das Elternhaus und lernt einen neuen Beruf.</i> ; <i>Tim bewirbt sich bei einer anderen Bäckerei / bei der Konkurrenz.</i> ; ...).
<b>5b</b>	CD 1.07	Die TN hören Teil 2 des Interviews. In GA entscheiden die TN, welche Vermutung aus der Gruppe der Wahrheit am nächsten war. Fragen Sie im PL, ob jemand die richtige Fortsetzung erraten hat.
<b>5c</b>	CD 1.07	Vor dem zweiten Hören lassen Sie die TN die Fragen 1–4 lesen und bitten Sie sie, sich beim Hören auf die Fragen zu konzentrieren. Die TN hören dann Teil 2 des Interviews noch einmal und beantworten die Fragen. Die Antworten können entweder im PL gesammelt oder in PA verglichen werden.  <b>Kulturelles Lernen:</b> In Deutschland gibt es mehr als drei Millionen Familienunternehmen. Einerseits sind das Kleinbetriebe mit weniger als zehn Angestellten, andererseits zählen zu dieser Kategorie auch große Aktienkonzerne, die in Familienbesitz sind oder von einer Familie kontrolliert werden. Sie spielen eine entscheidende Rolle für die deutsche Wirtschaft. Bitten Sie die TN, mithilfe einer Internetrecherche herauszufinden, welche bekannten Firmen in Familienbesitz sind (Stichwort: Familienunternehmen, mögliche Antworten für Deutschland: <i>Aldi</i> , <i>Bertelsmann</i> , <i>BMW</i> , <i>Henkel</i> , <i>Hueber Verlag</i> , <i>Merck</i> , <i>Porsche</i> , <i>Volkswagen</i> , ...). Die Recherche kann sowohl andere deutschsprachige Länder als auch die Herkunftsländer der TN miteinschließen. Die Ergebnisse werden dann im PL präsentiert.



	<p>Erklär-Clip zur Grammatik</p>	<p>Fragen Sie die TN, um welche Art von Konnektor es sich jeweils handeln müsste (Verb am Ende = Nebensatz-Konnektor) und lassen Sie die TN die Konnektoren in die entsprechende Spalte in der Grammatiktafel eintragen.</p> <p><b>Tipp:</b> Sie können in diesem Zusammenhang auch auf den Bedeutungsunterschied von <i>sofern</i>, <i>wenn</i> und <i>falls</i> eingehen: <i>falls</i> und <i>sofern</i> drücken eine größere Unsicherheit aus.</p> <p>Schreiben Sie nun Satz 5 an die Tafel und markieren Sie die Position des Verbs im Nebensatz. Bitten Sie die TN den Satz mit einem <i>wenn</i>-Satz umzuformulieren. Schreiben Sie diesen an die Tafel und markieren Sie auch hier das Verb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wäre ich zu Hause geblieben, ...</i></li> <li>• <i>Wenn ich zu Hause geblieben wäre, ...</i></li> </ul> <p>Erklären Sie, dass bei uneingeleiteten Nebensätzen (wie in Satz 5) auch der Nebensatz mit einem Verb beginnt. Darauf folgt dann das Subjekt. Uneingeleitete Nebensätze haben keinen Konnektor, der sie einleitet.</p> <p>Lenken Sie abschließend die Aufmerksamkeit der TN auf Satz 3, schreiben Sie ihn an die Tafel und markieren Sie das Nomen. Fragen Sie die TN, aus welchem Verb sich dieses Nomen ableitet (<i>zusammenarbeiten</i>) und bitten Sie dann die TN, den Satz mit einem wenn-Satz umzuformulieren. Schreiben Sie auch diesen Satz an die Tafel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bei einer so engen Zusammenarbeit ...</i></li> <li>• <i>Wenn man so eng zusammenarbeitet, ...</i></li> </ul> <p>Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Präposition <i>bei</i> immer mit Dativ verwendet wird und lassen Sie die TN die Präposition in die entsprechende Spalte in der Grammatiktafel eintragen.</p> <p>Zur Ergänzung Ihrer Erläuterungen können Sie den Erklär-Clip in der IV ab Minute 00:36 bis zum Ende vorspielen.</p>
<p>9</p>		<p>Mithilfe der in Klammern angegebenen Wörter formulieren die TN in EA schriftlich die <i>wenn</i>-Sätze um. Gehen Sie im Kursraum herum und helfen Sie, wo nötig. Die Korrektur erfolgt im PL, indem die neuen Sätze vorgelesen werden. Schreiben Sie die Sätze an die Tafel, bei denen die meisten Fehler aufgetreten sind und verdeutlichen Sie die Struktur z. B. durch Markierung der Verben (z. B. <i>Wären alle toleranter, würde sich das positiv auf die ganze Familie auswirken.</i>).</p> <p>AB 9–11</p>
<p>10</p>	<p>Fünf Kärtchen beschriftet mit den Buchstaben A–E</p>	<p>Bitten Sie die TN, sich mit den Rollenkärtchen vertraut zu machen. Sie können entweder laut im PL oder in EA gelesen werden. Klären Sie unbekanntes Vokabular, wenn nötig. Teilen Sie die TN in fünf Gruppen auf (z. B. durch Abzählen). Legen Sie fünf mit Buchstaben A–E beschriftete Kärtchen (die den Rollen entsprechen) aus. Jede Gruppe wählt für sich eines der Kärtchen aus.</p> <p><u>Gruppe A:</u> Die Gruppe erarbeitet gemeinsam die Einführung in die Diskussion, die Vorstellung der eingeladenen Gäste und Fragen an sie. Dazu verwenden die TN die passenden Redemittel aus Schritt 3 (<i>eine Diskussion moderieren</i>).</p> <p><u>Gruppen B–E:</u> Jede Gruppe erstellt für sich gemeinsam ein Profil zu ihrer Rolle (Name, Alter, Beruf), sammelt Argumente zur Begründung ihres Standpunktes und notiert aus Schritt 3 Redemittel, die sie bei der Diskussion braucht. Die Gruppenmitglieder wählen unter sich eine Vertreterin / einen Vertreter, die / der an der Diskussion teilnimmt. Die anderen TN bilden das Publikum. Bitten Sie die Gruppenvertreter:innen an den Diskussionstisch. Das Publikum bekommt die Aufgabe, sich während der Diskussion Fragen an die</p>

		<p>Diskutierenden zu überlegen. Die Vertreterin / Der Vertreter aus Gruppe A beginnt die Diskussion und moderiert sie. Das Publikum beteiligt sich mit Fragen an dem Austausch und kommentiert die Beiträge, indem es zustimmt, widerspricht oder um genauere Erklärungen und Beispiele bittet. Bestimmen Sie im Voraus die Dauer der Diskussion.</p> <p><b>Tipp:</b> Notieren Sie während der Diskussion einige der häufig aufgetretenen Fehler und schreiben Sie sie nach der Diskussion an die Tafel. Achten Sie darauf, Beispiele von mehreren TN zu wählen und sie etwas zu anonymisieren, sodass sich keine TN / kein TN bei dieser Aktivität angegriffen fühlt. Gehen Sie auf die Fehler ein, indem Sie die TN um Verbesserungsvorschläge bitten. Nehmen Sie die Korrekturen vor und wiederholen Sie zusammen mit den TN entsprechende Regeln.</p> <p>AB 12–13</p>
AB, Aussprache: <i>Die Konsonanten f, v und w</i> ; Selbstkontrolle zu Lektion 4		